

Sehr geehrter Herr Dr. Kolb,
sehr geehrter Herr Dr. Stangelmaier,

hiermit beantworten wir Ihre Anfrage vom 11. April 2017 zum Thema CETA wie folgt:

„Ja, wir werden dafür sorgen, dass die NRW-Landesregierung CETA im Bundesrat nicht zustimmt – also CETA ablehnt oder sich enthält.“

Begründung:

DIE LINKE lehnt CETA auch zukünftig entschieden ab. Im Gegensatz zu den anderen Parteien steht DIE LINKE für den Ausbau sozialer und ökologischer Standards und nicht für deren Abbau. Die Wirkung dieses neoliberalen Abkommens wäre auch in NRW auf allen Ebenen zu spüren.

Die Analyse der Vertragstexte im Auftrag der Europafraktion der Linken zeigt: CETA verstärkt die soziale Ungleichheit. Während sich internationale Konzerne Vorteile versprechen, werden Beschäftigte Nachteile haben. Deren Arbeitsbedingungen drohen sich weiter zu verschlechtern. Tariftreue bei der öffentlichen Auftragsvergabe, Änderungen der Krankenhauspläne, Personalrichtwerte in der Pflege, Zweckentfremdungsverbote auf dem Wohnungsmarkt, Auflagen für Fahrdienstvermittler, Frackingverbot und verweigerte Fördergenehmigungen, Arbeits-, Umwelt- und Verbraucherschutz geraten ins Visier der Freihändler. Das alles ist vollends inakzeptabel.

DIE LINKE wird daher infolge der Landtagswahl im Mai umgehend parlamentarisch gegen CETA aktiv werden. Wir werden uns dafür stark machen, dass NRW im Bundesrat gegen CETA stimmen wird.

Die Studie "CETA und TTIP an Rhein und Ruhr - Was droht Nordrhein-Westfalen und seinen Kommunen durch die transatlantischen Handelsabkommen?", die der Handelsexperte Thomas Fritz verfasst hat, finden Sie hier:

<https://www.fabio-de-masi.de/de/article/1231.pr%C3%A4sentation-zur-studie-ceta-und-ttip-an-rhein-und-ruhr.html>

Vielen Dank und freundliche Grüße,

Markus Bernhardt

Pressesprecher des Wahlbüros DIE LINKE. NRW